

MARTIN DOERRY

„*Mein verwundetes Herz*“

Das Leben der Lilli Jahn 1900–1944



Lesung und Diskussion

25. Februar 2019 – 18 Uhr

**Evangelisch-reformierte Gemeinde Frankfurt,
Freiherr-vom-Stein Str. 8, 60323 Frankfurt am Main**
U-Bahn-Station Westend, Linien U6 / U7, Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Evangelisch-reformierten
Gemeinde, aller Fraktionen im Ortsbeirat 2 und der
Autorenbuchhandlung Marx & Co.



DR. MARTIN DOERRY

Jahrgang 1955, Studium der Germanistik und Geschichte in Tübingen und Zürich, Promotion in Neuerer Geschichte, ab 1985 Hörfunk-Reporter im Südfunk-Studio Karlsruhe, 1987 Wechsel zum SPIEGEL nach Hamburg. Zunächst Bildungsredakteur im Ressort Deutschland II, dann Ressortleiter Kultur, Ressortleiter Deutschland I, und von 1998 bis 2014 stellvertretender Chefredakteur, seitdem SPIEGEL-Autor. Sein Bestseller „Mein verwundetes Herz – Das Leben der Lilli Jahn 1900–1944“ wurde inzwischen in 19 Sprachen übersetzt.



Foto: © Janine Guldener

ANDREA WOLF

Andrea Wolf wurde in Mosbach, Baden geboren. Nach dem Studium der Germanistik, Theater- und Sprechwissenschaft an der LMU in München absolvierte sie die Ausbildung zur Schauspielerin an der Otto-Falckenberg-Schule. Nach den Kammerspielen München folgten 15 Jahre im Festengagement an verschiedenen Theatern des deutschsprachigen Raums. Seit vielen Jahren arbeitet Andrea Wolf nun freischaffend: Im Theater, für Film- und TV und als Sprecherin. Frau Wolf unterrichtet sowohl Schauspiel, als auch Artikulation und Phonetik und arbeitet als Coach. Mit ihrer Familie lebt sie in Frankfurt am Main.



Programm

EINFÜHRUNG: Beauftragter der Hessischen Landesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus

LESUNG: **Dr. Martin Doerry**, Historiker und Autor des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL und **Andrea Wolf**, Schauspielerin

DISKUSSION: **Dr. Martin Doerry** (Moderation)

MUSIK: **Almuth Jael Turré**, Oper Frankfurt und **Bianka Buri**

Empfang
Sie sind herzlich eingeladen.



GRUSSWORT UWE BECKER,
BÜRGERMEISTER, FRANKFURT AM MAIN

Eine Familiengeschichte, die Zeitgeschichte wurde, so lässt sich vielleicht das Leben der Lilli Jahn während des nationalsozialistischen Massenmords zusammenfassen. Was damals geschah, bleibt in seiner gesamten Grausamkeit bis heute fast unaussprechlich. Doch mit seinem Buch schafft es Dr. Martin Doerry, Enkel von Lilli Jahn, ein historisches Zeugnis abzulegen. Durch seine Großmutter und die Perspektive eines Opfers, ähnlich wie bei Anne Frank, die den Holocaust nicht überlebt hat, werden die Geschichte des Massenmords und die familiären Auswirkungen deutlich. Lilli Jahn war eine von über 6 Millionen Jüdinnen und Juden, die durch die Nationalsozialisten mit Unterstützung ihrer Helferinnen und Helfer systematisch ermordet wurden. Durch das Buch lebt sie weiter und kann hoffentlich gegen das Vergessen wirken. Leider sehen wir erneut das Anwachsen von extremem Nationalismus in Europa. Wir beobachten einen wachsenden Antisemitismus 73 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz und wir nehmen Gruppierungen und Parteien in Deutschland wahr, die statt auf ein Miteinander unserer Gesellschaft darauf abzielen, die Gesellschaft zu spalten, Hass und Angst zu säen und die Menschen gegeneinander aufzuhetzen. Mit dem Gedenken an Lilli Jahn und die anderen Ermordeten haben wir der gemeinsamen Verpflichtung für unsere Werte, unsere Rechtsstaatlichkeit und Demokratie einzutreten. In unserer offenen und toleranten Gesellschaft dürfen Ausgrenzungen und Hass keinen Platz haben.



Foto: © Jürgen Bauer

GRUSSWORT DR. INA HARTWIG,
KULTURDEZERNENTIN, FRANKFURT AM MAIN

Das mahnende Gedenken steht heute vor einer großen Herausforderung. Bald werden die letzten Zeitzeugen der Shoah verstorben sein, die Erinnerung der Überlebenden droht zu verblassen. Für unsere Erinnerungskultur sind Dokumente wie die Briefe Lilli Jahns, deren vollständige Überlieferung an ein Wunder grenzt, daher von unschätzbarem Wert. Sie gehören zu den eindrucklichsten Zeugnissen des nationalsozialistischen Terrors und der Shoah und ermöglichen Nachgeborenen Verständnis und Gespür für ein Verbrechen, das in seiner Tiefe kaum zu begreifen ist. Die Lebensgeschichte der hoch geachteten jüdischen Ärztin, die durch die nationalsozialistische Verfolgung aus ihrem Beruf, ihrer Familie und ihrer nordhessischen Heimat gerissen und in Auschwitz ermordet wurde, macht uns fassungslos. Ebenso wie das Tagebuch der Anne Frank vertieft die literarische Qualität der Texte Lilli Jahns das Gefühl der Bestürzung, mit dem die Leserinnen und Leser nach der Lektüre zurückbleiben.

GRUSSWORT DER VERANSTALTER

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Evangelisch-reformierte Gemeinde, alle Fraktionen der im Ortsbeirat 2 (*Bockenheim, Kuhwald, Rebstock, Westend*) der Stadt Frankfurt am Main vertretenen Parteien sowie die Autorenbuchhandlung Marx & Co. möchten Sie sehr herzlich zu dieser besonderen Lesung einladen.

Martin Doerrys Großmutter Lilli Jahn, eine jüdische Ärztin, wurde 1943 / 44 von den Nazis deportiert und in Auschwitz umgebracht. Hunderte ihrer Briefe sind jedoch erhalten geblieben. Dr. Doerry hat diese Briefe editiert und unter dem Titel „Mein verwundetes Herz – das Leben der Lilli Jahn 1900–1944“ veröffentlicht.

Der Briefwechsel zwischen der Mutter Lilli Jahn und ihren Kindern ist ein einmaliges Zeugnis der Menschlichkeit.

Uns Veranstaltern ist es daher ein Anliegen, mit dieser Lesung ein Zeichen für Solidarität mit jüdischem Leben zu setzen und sich engagiert judenfeindlichen Tendenzen entgegenzustellen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,
Ihre Veranstalter



autoren
buchhandlung
marx & co